

Glasfaserkabel effizient verlegen

Neues Verfahren „nanocut“

Das Unternehmen BreitbandNetwork entwickelte ein neues Verfahren zur Verlegung von Glasfaserkabeln in bestehenden Straßenbelägen. Mit Unterstützung der Technischen Universität München wurde die Methode zur Marktreife optimiert.

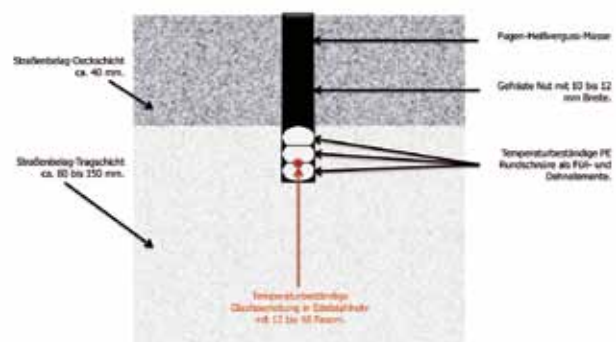
Die neue Verlegetechnik wird mittlerweile unter dem Namen „nanocut“ vermarktet. Gegenüber herkömmlichen Methoden ist sie deutlich kostengünstiger. Sie kommt derzeit vor allem in ländlichen Gebieten mit langen neu zu verlegenden Trassen zum Einsatz.

So funktioniert „nanocut“: In den Straßenbelag wird eine nur vier bis zwölf Millimeter breite Nut mit einer Tiefe von ungefähr 70 Millimetern bis in die Tragschicht gefräst. In diese Vertiefung wird eine temperatur-

beständige Glasfaserleitung mit zwölf bis 48 Fasern in einem Edelstahlrohr eingebracht. Als Füll- und Dehnelemente werden unterhalb und oberhalb des Kabels mehrere Polyethylen Rundschnüre verlegt. Im Anschluss wird die Nut mit Heißvergussmasse gegen Eindringen von Oberflächenwasser versiegelt.

Bei Reparaturarbeiten an der Straße muss lediglich darauf geachtet werden, dass das Abfräsen der Straßendecke exakt erfolgt und das unterhalb verlegte Kabel nicht beschädigt wird. Sollte eine Reparatur nötig sein, so kann diese mithilfe einer von BreitbandNetwork entwickelten Edelstahl-Spleiß-Kassette einfach und schnell erfolgen.

Skizze der Glasfaser-Verlegetechnik



Unternehmen

BreitbandNetwork GmbH – BBN
Hermannsgrub 7
93455 Traitsching
www.breitbandnetwork.de

Branche

Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistung

Beschäftigte

4 Vollzeit, 2 Teilzeit

Beteiligte F&E-Einrichtungen

Prüfamf für Verkehrswegebau
Technische Universität München
Baumbachstraße 7
81245 München
www.vwb.bv.tum.de

Innovationsgutschein für

Wissenschaftliche Begleitung und Optimierung der neuen Glasfaserkabel-Verlegetechnik zur Marktreife

